

[Ausgabe Nr. 39 • Mai 2013]

# planen + bauen

in frankfurt am main

[www.planen-und-bauen-ffm.de](http://www.planen-und-bauen-ffm.de)

## INNENSTADT

Zeil-Nebenstraßen • Green Four • Turmcarrée

## RIEDBERG

Central Living • Grundschule und Kita

## GRÜNRÄUME

Hafenpark • Niederräder Mainufer



## AREAL DES EHEMALIGEN BUNDESRECHNUNGSHOFS

## Gutachterverfahren zur Planung der Bebauung gestartet

Nachdem im Dezember 2012 die Stadt Frankfurt, die Eigentümer und die Denkmalbehörden einen Durchbruch in den Verhandlungen über den ehemaligen Bundesrechnungshof erzielen konnten, startete am 8. März das Gutachterverfahren zur Planung der Bebauung des Areals an der Berliner Straße 51-55.

Der Bauherr – die Projektentwicklung BS GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der Partner Fay Projects GmbH und OFB Projektentwicklung GmbH – hat zwölf renommierte Architekturbüros ausgewählt, ihre Entwürfe für die Bebauung einzureichen. Dazu gehören Beyescheid, KSP Jürgen Engel Architekten, Meurer Architekten, msm Meyer Schmitz Morkramer Architekten, Neumann Architekten, Stefan Forster Architekten und Scheffler + Partner in Zusammenarbeit mit schneider + schumacher, Auer+Weber+Assoziierte, Bieling + Bieling Architekturbüro, BLFP Frielinghaus Architekten, Ortner + Ortner und Sauerbruch Hutton. Wesentliche Beurteilungskriterien für die Entwürfe

sind Städtebau, Architektur, denkmalpflegerische Konzeption, Nutzungsqualität, Wirtschaftlichkeit sowie Nachhaltigkeit. Die Bewertung erfolgt im Juni 2013 durch eine siebenköpfige Jury, der Prof. Bernd Albers (Berlin), Prof. Dietrich Fink (München), Prof. Ulrike Lauber (Berlin/München), Olaf Cunitz (Bürgermeister/Planungsdezernent), Dieter von Lüpke (Leiter Stadtplanungsamt Frankfurt), Prof. Andreas-Norbert Fay (Vorsitzender des Beirats Fay Projects GmbH) und Dr. Alois Rhiel (Vorsitzender der Geschäftsführung OFB Projektentwicklung) angehören. Zielvorgabe für die Bebauung des Areals soll nach Übereinkunft zwischen Stadt, Bauherr und Landesdenkmalbehörde die städtebauliche Entwicklung unter größtmöglichem Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz sein. „Wir möchten der Bedeutung des ehemaligen Bundesrechnungshofes als Kulturdenkmal für die Geschichte der jungen Bundesrepublik und den Wiederaufbau Frankfurts in den fünfzig

Jahren Rechnung tragen“, erläuterte Planungsdezernent Olaf Cunitz die Beweggründe. Im Einzelnen sollen der Ostflügel instand gesetzt, der Hauptflügel aufgrund schwerwiegender Schäden am Tragwerk unter Erhalt der charakteristischen Wendeltreppe und Sicherung des Wandbildes im Foyer entkernt und der Westflügel durch eine Neubebauung ersetzt werden. Der denkmalgeschützte Bestand wird weiterhin Büroräume beherbergen, die durch ergänzende Flächen noch erweitert werden.

Im westlichen Teil des Areals ist die Neubebauung mit einem Hotel vorgesehen. Hier soll im Erdgeschoss eine öffentliche Nutzung zum Beispiel durch Einzelhandel oder Gastronomie



Bundesrechnungshof

Bildquelle: Stadtplanungsamt

zur Belebung der Innenstadt beitragen. Im südöstlichen Bereich des Grundstücks, an der Ecke Bethmannstraße und Kornmarkt, ist ein neues freistehendes Wohngebäude vorgesehen. Mit dem gefundenen Kompromiss ist der vollständige Abriss entbehrlich und der Weg für eine Lösung in der Weise bereitet, sodass der geschichtlichen Bedeutung des Ortes Rechnung getragen werden kann.

**Jetzt Eigentum statt Miete**

... mit unserer Sparkassen-BauFinanzierung

**Jetzt modernisieren**

... mit unserem Sparkassen-Modernisierungs-Darlehen

**Jetzt niedrige Zinsen langfristig sichern**

... mit einem Forward-Darlehen bei der Frankfurter Sparkasse

Wir beraten Sie ganzheitlich – mit dem Sparkassen-FinanzKonzept.

**Rund um die Immobilie – alles unter einem Dach:**

In unseren ImmobilienCentern

**Innenstadt** – Neue Mainzer Straße 49

Telefon 069 2641-4000

**Höchst** – Justinuskirchstraße 10/10a

Telefon 069 2641-1840

**NordWestZentrum** – Nidacorso 4

Telefon 069 2641-1850

Frankfurter  
Sparkasse 1822**CORPUS SIREO**

Immobilienpartner der Frankfurter Sparkasse

**Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie?****Setzen Sie auf das Know-how der Qualitätsmakler im Rhein-Main-Gebiet!**

Sie sind Eigentümer einer Immobilie und möchten diese verkaufen? Sie möchten kurzfristig einen zahlungskräftigen Käufer finden und gleichzeitig einen guten Preis erzielen?

Profitieren Sie von unserem einzigartigen Vertriebsnetzwerk in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Sparkasse. Die CORPUS SIREO Makler übernehmen für Sie die gesamte Abwicklung.

Informieren Sie sich jetzt und nutzen Sie unser einzigartiges Rundum-sorglos-Paket!

Tel. 069 97908-0

frankfurt@corpussireo.com

www.corpussireo.com/vf



Unser Partner:

Frankfurter  
Sparkasse 1822

## NORDEND

## „Frankfurt School“-Campus entsteht an der Adickesallee



**Abriss: Die Tage des alten OFD-Gebäudes sind gezählt** Bildquelle: OFD Frankfurt

Auf dem früheren Areal der Oberfinanzdirektion an der Frankfurter Adickesallee, nahe der östlich gelegenen Deutschen Nationalbibliothek, dem Polizeipräsidium als Nachbarn im Westen und den sich nördlich anschließenden Gebäuden des Hessischen Rundfunks, entsteht demnächst der Neubau der Frankfurt School of Finance & Management.

Das einstige Gebäude der Finanzverwaltung im Stadtteil Nordend wird – obwohl denkmalgeschützt – im Herbst abgerissen. Umbau und Sanierung waren zu teuer, ja zum Teil überhaupt nicht möglich. Denn der Verwaltungsbau mit seinen durchschnittlich nur zehn Quadratmetern großen Räumen und sehr kleinen Fenstern war nicht mehr bedarfsgerecht.

Es lag jedoch noch ein weiterer, wesentlicher Grund vor, dass das Amt für Denkmalschutz einem Abriss zustimmte: die Kontaminierung des Gebäudes durch naphthalinhaltige Klebstoffe. Diese waren bei einer Renovierung in den siebziger Jahren verwendet worden und drangen im Laufe der Zeit tief in das Mauerwerk ein, was eine steigende Gesundheitsgefährdung der

Mitarbeiter zur Folge hatte. Seit dem Umzug der Oberfinanzdirektion im Jahre 2009 in ein neues Bürogebäude im Sachsenhäuser Deutschherrnviertel stand das Gebäude leer. Vom Abriss verschont bleibt lediglich der sogenannte Präsidialbau, ein dem Gebäude vorgelagerter pavillonartiger Konferenztrakt, der in die Neukonzeption eingearbeitet werden muss.

Die Suche nach einem neuen Standort für die „Frankfurt School“ war dringend notwendig. Das inzwischen ausgewählte Areal entspricht in optimaler Weise den Anforderungen, sowohl hinsichtlich der Grundstücksgrößen und den Erweiterungsmöglichkeiten als auch der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und der Erreichbarkeit im Individualverkehr. Denn die dynamisch wachsende private Hochschule ist derzeit noch an der Sonnemannstraße im Ostend beheimatet und stößt dort an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen: Inzwischen nutzen rund 1 200 immatrikulierte Studenten, weitere 5 300 Teilnehmer der Weiterbildungsprogrammen sowie jährlich über 10 000 Besucher einzelner Seminare die Räume der Hochschule. Mit weiter steigenden Studentenzahlen wird gerechnet.

## DI E NEUEN PLÄNE UND KONZEPTE

Das Bebauungsplanverfahren für das Gebiet zwischen Eckenheimer Landstraße, Adickesallee, Bertramstraße und den Bereichen des Hessischen Rundfunks, der Sportanlage und einer bestehenden Wohnsiedlung im Norden wurde eingeleitet.

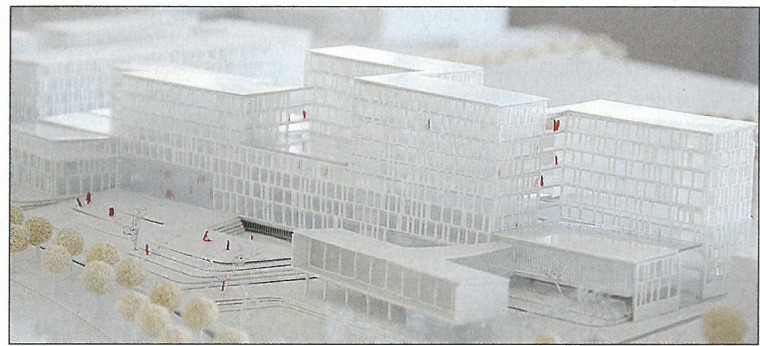
Ein Architektenwettbewerb zur Gestaltung und Bebauung des neuen Campus, an dem sich fünf international bekannte Büros beteiligt hatten, konnte Anfang März abgeschlossen werden. Die Jury, unter Leitung von Till Schneider (Geschäftsführer des Architektenbüros Schneider + Schumacher), setzte

sich zusammen aus dem Stiftungsrat und Präsidium der „Frankfurt School“, Vertretern der Absolventenvereine und der Stadt Frankfurt am Main, Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und des Hessischen Landtags sowie weiteren erfahrenen Architekten und Ingenieuren.

Alle eingereichten Entwürfe seien von hoher Qualität und zeugten von Ideenreichtum, so die Jury. Besonders großen Anklang fanden zwei Entwürfe, sodass sich das Gremium entschied, zwei erste Plätze zu vergeben: An das Pariser Architektenbüro Dominique Perrault und an Henning Larsen Architects in Kopenhagen. Beide hatten bis

ning Larsen mehrere kleinere, versetzt angeordnete Quaderbauten errichten. Diese sind teilweise auf einem dreistöckigen Längstrakt platziert und unterstreichen durch die entstehenden Kommunikationswege zwischen den Gebäudeteilen den Campus-Charakter der Hochschule.

Die „Frankfurt School“ will auf dem westlich sich anschließenden Nachbargelände, das ebenfalls von der Hochschule erworben wurde, weitere Bauten errichten. Dort sind Studentenunterkünfte, eine Kinderbetreuung oder vielleicht auch ein Hotel, in dem Seminarteilnehmer übernachten können, angedacht. Diese Flächen



**Entwurf Henning Larsen: Neuer Auftritt am Alleenring**

Bildquellen: Frankfurt School

**Entwurf Dominique Perrault: Altes Vorbild, neue Wirkung**



Mitte April Zeit, ihre Entwürfe zu präzisieren. Danach wird die Hochschule in Abstimmung mit der Stadt Frankfurt entscheiden, welcher Plan umgesetzt wird. Fertiggestellt werden soll das Gebäude bis Ende 2016, der Umzug wird dann 2017 erfolgen.

Doch die endgültige Auswahl ist schwer; beide Entwürfe haben außerordentlich interessante Konzepte präsentiert: Das Pariser Büro Perrault möchte wieder einen Gebäuderiegel schaffen, der allerdings höher als das bisherige Haus ist und auch 50 Meter länger. Während der Perrault-Entwurf recht eindeutige Erinnerungen an das ehemalige OFD-Gebäude erkennen lässt, möchte der Entwurf von Hen-

sollen im zukünftigen Bebauungsplan als Misch- und Kerngebiete für Wohnungen und „hochschulaffine“, ergänzende Nutzungen ausgewiesen werden – nicht zuletzt auch im Kontext weiterer bedeutsamer Institutionen in unmittelbarer Nähe, wie der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität mit dem Campus Westend oder der Fachhochschule Frankfurt.

Last but not least: Frankfurt hat aktuell einen hohen Bedarf an zusätzlichen Wohnungen. Der steigenden Nachfrage soll mit Schaffung attraktiven Wohnraums begegnet werden. Der künftige Standort an der Adickesallee kann dafür einen wichtigen zusätzlichen Beitrag leisten. *aww*

## Die „Frankfurt School“ im Profil

Die forschungsorientierte Business School bietet Bildungsprogramme zu Finanz-, Wirtschafts- und Managementthemen an – dazu gehören unter anderem Bachelor- und Master- sowie ein Promotionsprogramm, Zertifikatsstudiengänge, Trainings für Berufstätige sowie Seminare und Workshops für Auszubildende. Im Handelsblatt-Ranking von September 2012, in dem die Forschungsleistungen deutschsprachiger Betriebswirte und BWL-Fakultäten gemessen werden, belegt die Frankfurt School-Fakultät Platz 8. Zusätzlich unterhält die Hochschule Studienzentren in Hamburg und München sowie internationale Büros unter anderem in Istanbul, Peking und São Paulo. Mehr unter [www.frankfurt-school.de](http://www.frankfurt-school.de)